





Eine Erhöhung der Kokspreise.

Von seiten des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats wird nunmehr eine Erhöhung der Kokspreise, und zwar in der recht respektable Höhe von 2 Mk. pro Tonne, angekündigt.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt dazu: Rücksichtnahme auf die Lage der Konsumenten war man beim Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikat eigentlich nie gewohnt, und von diesem Gesichtspunkte aus kann die Meldung nicht überraschen. Die vorstehende Absicht des Syndikats läuft auf nichts hinaus als auf eine Machtprobe. Kann das Syndikat auch nur im geringsten eine Rechtfertigung seiner Massnahme aus dem Entwicklungslage der Konjunktur herleiten? Eine Erhöhung des Preises mit 13-15 Mk. pro Tonne verkauften Hochofenskohls und mit 2 Mk. ist ausserordentlich einschneidende Natur. Und wie ist demgegenüber die Lage des Hauptkonsumenten des Koks, der Eisenindustrie? Gewiss, sie hat sich gebessert, aber doch nur in relativ bescheidenen Masse, und gerade in den Tagen, in denen uns das Kohlsyndikat seine unmotiviert Massnahme mitteilt, spricht nur zu vieles dafür, dass sich selbst das derzeitige, nur leicht gebesserte Niveau der Geschäftslage in der deutschen Eisenindustrie nicht voll aufrecht erhalten lassen will. Vom Auslande her sind von Woche zu Woche immer deutlichere Anzeichen gekommen, dass die Situation am internationalen Eisenmarkt, der für unsere Montanrossindustrie eine von Jahr zu Jahr bedeutendere Rolle spielt, eine so wesentliche Verschlechterung erfahren hat, dass sie sich auch dem Inlandsmarkt mitteilen wird. Aus den letzten Tagen sind nun auch die niedrigeren Stabstabeofferten des Stahlwerkes Pöschel an die Wiederherholung der Ausfuhrvergütung des deutschen Stahlwerksverbandes an die heimischen weiterverarbeitenden Walzwerke.

Oder könnte vielleicht die Lage des Koksmarktes selbst etwa eine solche respektable Preiserhöhung rechtfertigen? Nun, das Kohlsyndikat hat erst in den letzten Tagen durch Beibehaltung der nur 72% Pro. betragenden Beteiligungsanteile seiner Mitglieder in Koks für den Monat Juni recht deutlich dokumentiert, wie es um die Lage des Koksmarktes bestellt ist.

Kohlsyndikat.

In der Frei-tags-Nachmittagssitzung wurde der abgeordnete Verantwortung für Ende beraten und im wesentlichen eine Kündigung der Werke repräsentiert erzielt. Was die Frage der Mitgliederzahl des Aufsichtsrats anlangt, so wurde trotz der gegenwärtigen Anregungen des Handelsministers beschlossen, die Zahl der Mitglieder auf 15 Personen zu normieren. Ferner bestanden Differenzen über die Frage der Syndikatsdauer und über die Modalitäten der Syndikatskündigung. Da eine Anzahl von Werken sich auf lange Fristen nicht binden wollte, einigte man sich dahin, dass das Syndikat vorläufig nur bis 1915 Geltung haben solle. Zu diesem Termin kann das Syndikat von dem Werk gekündigt werden. Erfolgt eine Kündigung zu diesem Termin nicht, so gilt das Syndikat als bis zum Jahre 1925 verlängert.

Es ist anzunehmen, dass bereits am Sonnabend eine Anzahl von Werken den Vertrag unterzeichnen wird, während die definitive Bindung aller Werke am 6. Juni erfolgen soll.

Fahrzeugfabrik Eisenach. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Bilanz und erteilte Entlastung. Die Verwaltung teilte mit, dass die Beschäftigung in Kriegsmaterial

und im Automobilbau im laufenden Jahr bisher befriedigend; für die nächsten Monate ist jedoch ein Rückgang zu erwarten. Die Preise beider Betriebszweige lassen jedoch teilweise zu wünschen übrig. Die abroz. Dividende ist sofort zahlbar.

Plautener Spitzenfabrik. Die Beschäftigung der Fabrik wird von der Verwaltung als normal bezeichnet; die Verwaltung glaubt, eine etwas höhere Dividende als im Vorjahre (6 Proz.) ausschütten zu können. Das Geschäftsjahr läuft am 1. Juli ab.

Deutsch-Ostafrikanische Bank. Der Verwaltungsrat wird eine Dividende von 9% (i. V. 8%) Proz. vorschlagen.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates wurde beschlossen, eine Dividende von 6 Proz. für 1914 in Vorschlag zu bringen.

Die Handfabrik C. H. Rehnis in Pilsnack ist in Konkurs geraten, nachdem der angestrebte Akkord mit 40 Proz. scheitert ist. Die Forderungen betragen rund 650,000 Mk.

Juterote. Nach einer Meldung aus Kalkutta bestehen für die Interente die besten Aussichten, man erwartet 10 Millionen Ballen.

Lindener Eisen- und Stahlwerke, A.-G. Die ausserordentliche Generalversammlung beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 300,000 Mk. auf 1 Million zwecks Vervollkommnung und Modernisierung des Betriebs. Der Antrag hat sich im ersten Quartal 1914 auf 319,400 V. 212,000 Mk. gehoben.

Tiefbau- und Kälte-Industrie-A.G. vorm. Gebhardt & König. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 4 Gefrierschichten fertig aufgestellt; bei 12 anderen, in Ausführung begriffenen Schichtbauten schreiten die Arbeiten normal fort. Der Antragsbestand hat durch Zugang von 6 neuen Schichten eine ansehnliche Erhöhung erfahren, so dass der Gesellschaft auf mehrere Jahre hinaus Beschäftigung gesichert ist.

Deutsche Chronomervenien. In das Berliner Handelsregister ist die Firma Deutsche Chronomervenien, G.m.b.H., mit dem Sitz in Leopoldshall-Strasse eingetragen worden.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 28. Mai 1914 zur Verfügung gestellt worden: Braunkohlenbriketts, Nassprezessionen und Braunkohlenkoks gestellt 5696 (nicht gestellt) Wagen zu je 10 Ladestellen, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zeitzgau-Eisenbahnen der Bahn 3384 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

28. Mai (Eigener Fernspezialdienst).

Die Tendenz der heutigen Börse war keine einheitliche. Montanwerte hatten auf die angekündigte Preiserhöhung des Kohlsyndikats für Koks um 2 Mk. pro Tonne und auf den besseren Marktbericht der Stabstabeindustrie sowie auf das flotte Geschäft auf der Donnersmarkt fest eingesetzt. Besonders bevorzugt wurden Gelsenkirchener, die eine hiesige erste Bank in grösseren Posten kauften. Banken blieben vernachlässigt, Handelsgesellschaft bissten 1/2 Proz. ein. Von Transportwerten waren Amerikaner abgeschwächt unter der Nachwirkung der unbeständigen Haltung der New Yorker Börse. Warschau-Wiener litten unter Realisationen. Von Schiffahrtswerten wurden Hansa von einer Berliner Firma gekauft, während Hamburg Absaben vornahm. Von Renten waren Russen schwächer, von elektrischen Werten A.-E.-G. wieder fest. Im freien Verkehr waren Ametz-Friede behauptet und höher, da

die Dividende mit 60 Francs bei 12 Proz. vorschlagen wird, während man bisher mit 11 Proz. gerechnet hat.

Produkturbörse.

Von Amerika lagen mattere Meldungen vor. Infolge des Eintritts kühlerer Witterung war mehrfach Kaufkraft der Provinz zu konstataieren. Weizen behauptet, Haier ziemlich preishaltend, Mais und Rüböl fest.

Weizen: märkisch 200,00-203,00, per Mai 210,25, per Juli 190,75, Sept. 155,75. Weizen: märkisch 130,00-140,00, per Mai --, per Juli 140,50, per Sept. 100,00. Haier: feiner 164,00-174,00, mittel 155,00-163,00, gering 140,00 bis 154,00, per Mai --, per Juli 147,00. Rüböl: märkisch 155,00-159,00, runder 154-156 per Mai --, per Juli 140,75. Rüböl: per Mai --, Okt. 40,20.

Waren und Produkte.

Leipziger Produkturbörse. (Eigener Drahtbericht).

Lokopreise vom 28. Mai 1914, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung) Weizen per 1000 kg netto mind. 107-203 (oben aus 217-225, neuweizen 218-225 baB, adrusseweizen 212-216 baB, Schwach. Roggen per 1000 kg netto inländischer 142-148, preuss. 144 bis 147, ausländ. 102-107 baB, Schwach. Gerste pro 1000 kg netto, Braunerste 105-115, baB, feinste über A. 115, Saagerste 171-184 baB, Muhl- und Futterweizen 118 bis 154 baB. Haier per 1000 kg netto inländischer 154-162 baB, ausländ. 102-104 baB, 8uH. Haier per 1000 kg netto, amerik. 152-158 baB, runder 102-104, Cingnanza 103-113 baB. Raps pro 100 kg -- G. Rapskuchen pro 100 kg netto, 1475-1525 baB. Nordw. Wallmehl 8 191,50, per 100 kg Netto, Fass 57,00 baB, Schwach. Weizenmehl 0 230 baB, Roggenmehl 0 2150 baB.

Zucker.

Magdeburg, 28. Mai. Kornzucker 88%, ohne Fass 1470-1550 Nachprodukt 75%, ohne Sack 1235-1250, Rubiz. Brodraffine I ohne Fass 25,25-25,50, Kristallzucker I mit Sack --, Gemahlene Raffinade mit Sack 25,00-25,25, Gemahlene Hehlitz mit Sack 24,25 über A. 24,75, Steig. Rohzucker I, Produkt, trans frei an Bord Hamburg per Mai 14,82 G., 14,80 B., Juni 14,85 G., 14,82 B., Juli 14,90 G., 14,85 B., August 14,97 G., 15,00 B., Sept. -- G., -- B., Okt. 11,87 G., 11,92 B., Oktober-November 11,75 G., 11,77 B., Nov. 11,85 G., 11,87 B., Dez. 11,70 G., 11,72 B., Januar-März 11,50 G., 11,87 B., Mai 11,07 G., 12,00 B. Rubiz.

Hamburg, 28. Mai. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I, Produkt 88%, Rendement neue Garantie, frei an Bord Hamburg per Mai 14,82 G., Juni 14,85 G., per August 14,92 G., Sept. 14,97 G., Okt.-Dez. 11,75 G., Jan.-März 11,50 G. Steig.

Kaffee.

Hamburg, 28. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 3 1/2 G., per September 3 1/2 G., per Dez. 3 1/2 G., per März 3 1/2 G. Rubiz.

Metalle.

Glasgow, 27. Mai. (Schluss.) Rohseisen stetig, Mittelschrott warants 4/11.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 27. Mai abends 1,50 m, 28. Mai morgens 1,50 m. Schlepsschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.) Aken, 27. Mai. Die Käbbe Nr. 233, 40, 3 u. 334 sind hier eingefahren.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

28. Mai

Bankdiskont: 4. Lombardzinsfuss: 6. Privatdiskont: 3 1/2.

Wochsel.

Table with exchange rates for various locations including Amsterdam, Berlin, London, New York, etc.

Geldnoten und Banknoten.

Banknoten, etc.

Ausländische Fonds.

Table with foreign bonds and securities including Argentinian, Mexican, and Russian bonds.

Schiffahrts-Aktien.

Shipping stocks including Hamburg, Norddeutscher, etc.

Bank-Aktien.

Bank stocks including Berlin, Deutsche, etc.

Berliner Börse.

28. Mai

Bankdiskont: 4. Lombardzinsfuss: 6. Privatdiskont: 3 1/2.

Wochsel.

Table with exchange rates for various locations including Amsterdam, Berlin, London, New York, etc.

Geldnoten und Banknoten.

Banknoten, etc.

Ausländische Fonds.

Foreign bonds and securities.

Schiffahrts-Aktien.

Shipping stocks.

Bank-Aktien.

Bank stocks.

Börsen- und Kalk-Kuxe.

Leipziger Börse, 28. Mai, nachm. 3 Uhr

Table with market data for Leipzig, including various stocks and bonds.

Schluss-Kurse.

Final closing prices for various securities.

Leipziger Börse vom 28. Mai.

Leipzig market data for the 28th of May.

